



PRESSEKONFERENZ on TOUR, Donnerstag, 30.10.2008

TERMINANKÜNDIGUNG:

5. Internationale Tage des Passivhauses von 07. – 09. November 2008

In ganz Österreich 150 Passivhäuser zu besichtigen, rund 30 Exkursionen und Veranstaltung zum Thema Passivhaus.

Alle Details, Besichtigungsorte und Termine finden sie unter www.igpassivhaus.at.

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorzügen des Passivhauses und sprechen Sie mit den Bewohnern.

Fünfte internationale „Tage des Passivhauses“ von 07. – 09.11.2008

150 Passivhäuser haben wieder in ganz Österreich ihre Türen geöffnet!

Mit Ende des Jahres werden bereits 25.000 Österreicher den Wohnkomfort in über 4.000 Passivhäusern genießen und 2010 wird bereits jeder vierte Neubau im Passivhausstandard errichtet werden. Grund genug, die Türen bereits bewohnter Objekte für alle Interessenten - und auch Skeptiker - zu öffnen. Denn das Plus an Behaglichkeit muss man eben selbst erleben.

Von 07. bis 09. November ist es wieder soweit. Alle Österreicher haben dann wieder die Gelegenheit sich selbst zu überzeugen, wie es trotz der enormen Heizkostensteigerungen möglich ist, für höchste Behaglichkeit nur 1 – 2 Euro/m² Wohnfläche aufwenden zu müssen – pro Jahr versteht sich! Zum fünften Mal finden in ganz Österreich die "Tage des Passivhauses" unter der Schirmherrschaft der IG Passivhaus Österreich statt. Dabei können Passivhäuser in ganz Österreich besucht werden. Die Bewohner beantworten Fragen in persönlichen Gesprächen, beschreiben das eigene Wohngefühl und zeigen die Vorteile ihres Heims auf.

Noch nie haben sich mit 150 Besichtigungsobjekten in ganz Österreich so viele Passivhausbesitzer spontan dazu entschlossen, bei der Aktion mitzumachen. In ganz Europa sind bei diesen Internationalen Tagen des Passivhauses rund 450 Objekte zu



besichtigen, womit die Vorreiterrolle Österreichs mit einem Drittel aller Besichtigungsobjekte besonders hervor gestrichen wird. Für diejenigen die es ganz genau wissen wollen, werden in vielen Regionen auch von Architekten rund 30 geführte Exkursionen und Veranstaltungen angeboten. Für international geführte Exkursionen haben sich schon an die 200 Teilnehmer aus der ganzen Welt angemeldet, die im Rahmen des IEEA Projektes PASS-NET sich über die Passivhausentwicklung in Österreich informieren werden. Im letzten Jahr konnten sich so die Besucher bei über 5.000 Passivhausbesichtigungen von den minimalen Energiekosten und vor allem vom hohen Wohnkomfort und Behaglichkeit überzeugen.

Um diese Fragen im wahrsten Sinne des Wortes „vor Ort“ zu beantworten, empfehlen wir jeden angehenden Bauherrn, wie auch Planer und Baugewerbe diese einmalige Gelegenheit zu nutzen – jeder findet in seiner Nähe ein Passivhaus zum besichtigen!

Tage des Passivhauses

07. - 09.11.2008



Gestaltung ohne Grenzen

Durch die Vielzahl an Häusern, die bei den Passivhaustagen ihre Pforten öffnen, zeigt sich auch, wie vielfältig die Architektur ist, mit der man ein Passivhaus gestalten kann. Vielfältig ist auch die Bauweise, ob in Holzbau, Mischbau oder Massivbau – und der Gebäudenutzung sind ebenfalls keine Grenzen gesetzt. Passivhausbewohner von Einfamilienhäusern schätzen genauso den hohen Wohnkomfort wie Bewohner von Mehrfamilienhäusern. Zur Besichtigung laden auch ein Studentenheim, fünf Kindergärten und zwei Schulen in Passivhausstandard ein, ebenso wie Büro- und Gewerbebauten ihre Türen geöffnet haben.

Nur die nicht benötigte Energie ist versorgungssicher!

Energie die nicht gebracht wird, muss auch nicht erzeugt, geliefert, gekauft bzw. verheizt werden. Damit unterliegen diese „NegaWatt“ keinen Preissteigerungen,



verursachen keine Emissionen, sind immer verfügbar und somit absolut versorgungssicher. So kann man am Besten Energieeffizienz umschreiben. Wer in einem Passivhaus lebt, hat eine 80% bessere Energieeffizienz gegenüber bisherigen Neubauten, und eine bis zu 95% gegenüber Altbauten, und braucht sich keine Sorgen mehr um seine Energieversorgung machen!

Die Besitzer und Bewohner der derzeit zwei Millionen Quadratmeter Gebäudenutzflächen in Passivhausstandard erfreuen sich so innerhalb 20 Jahren 284 Mio. Euro Energiekosteneinsparung und entlasten in dieser Zeit die Atmosphäre um 710.000 t CO₂. Gleichzeitig hat sich damit die österreichische Wertschöpfung einerseits durch die Verringerung von Energieimporten und andererseits durch zusätzliche Baukonjunktur Ankurbelung um rund 500 Mio. Euro verbessert.

Im Neubau macht nur das Passivhaus Sinn!

In Vorarlberg werden seit 2007 alle Wohnbauten von gemeinnützigen Bauträgern aus sozialer Verantwortung für dauerhaft leistbares Wohnen nur noch in Passivhausstandard errichtet. In Wien werden 2009 bereits 25% aller Wohnneubauten in Passivhausstandard gebaut, letztes Jahr waren es hingegen erst 3%. Man kann also durchaus schon von ein wenig Pech sprechen, wenn heute ein Wohnungssuchender bei einer Neubauwohnung nicht in eine komfortable Passivhauswohnung einziehen kann, und sich künftig mit den drei- bis vierfachen Heizkosten als notwendig herum schlagen muss.

In Frankfurt baut die städtische Wohnbaugesellschaft ABG ebenfalls nur noch in Passivhausstandard. Die Baukosten liegen nur noch bei drei bis fünf Prozent über denen eines konventionell errichteten Hauses. ABG-Geschäftsführer Frank Junker: "Die Heizkosten sind aber dagegen derart gering, dass sich der Aufwand für das Ablesen und die Abrechnung für uns nicht mehr lohnen. Ein angenehmes Gefühl für unsere Mieter und Eigentümer. Die Passivhauswohnungen gehen dementsprechend auch weg wie die warmen Semmeln." Auch Günther Jedliczka, Leiter der ÖAD Wohnraumverwaltungs GmbH in Wien baut bereits das fünfte Studentenheim in Passivhausstandard, weil er neben geringen Betriebskosten auch keine Schimmelprobleme mehr in den Wohnungen hat.



Günter Lang ist überzeugt, dass auf Grund der überragenden Vorteile das Passivhaus ab 2011 der allgemeine Baustandard ist, wie es das EU Parlament eindringlich fordert. Natürlich gilt es noch einige Skeptiker und Lobbyisten zu überzeugen, die die hohe Qualität im Bau zum Wohle der Nutzer noch nicht wahrhaben wollen.

Energieverbrauch um 30% bis 2020 und 80% bis 2050 senken

Um die soziale Sicherung der Gesellschaft auch künftig zu gewähren sind alle Maßnahmen zu treffen, die den Energieverbrauch um 30% bis 2020 und 80% bis 2050 senken. Die Steigerung der Energieeffizienz kostet nur einen Bruchteil gegenüber der Bereitstellung von Energie aus fossilen und atomaren Energieträgern. Anstatt zur scheinbaren Versorgungssicherheit neue Gasdampfkraftwerke zu errichten, kann um ein Viertel des Geldes genau soviel Energie eingespart, und gleichzeitig der Komfort und die Wirtschaft gesteigert werden.

Gemäß der Aufforderung des EU- Parlaments ist daher im Neubau der Passivhausstandard ab 2011 in der Wohnbauförderung und in der Bauordnung vorzugeben. In der Altbausanierung sind von Bund und Ländern alle Maßnahmen zu treffen, dass bis 2020 gemäß Regierungsübereinkommen alle Nachkriegsbauten thermisch saniert sind, allerdings ist hier jeweils gleich eine nachhaltige Energieeffizienzsteigerung um zumindest 70% notwendig.

Hier bietet die jetzige Finanzkrise aber auch eine große Chance mit den richtigen Lenkungsmaßnahmen eine mehrfache Trendwende zu schaffen. Mit einem umfassenden Konjunkturpaket für energieeffiziente Altbausanierungen wird die Wirtschaft wieder angekurbelt, Arbeitsplätze gesichert, der Handelsbilanzabfluss durch Energieimporte gestoppt. Anstatt bis zu 3,0 Mrd. Euro an Strafzahlungen zu berappen, können um dieses Geld 30 Mio. Quadratmeter Altbauten sogar nahe Passivhausstandard saniert werden, was einem Drittel aller Nachkriegsbauten in Österreich entspräche. Die IG Passivhaus Österreich fordert daher für energieeffiziente Altbausanierungen (Energieausweisklasse A+ nach Sanierung, max. 15kWh/m²a gemäß OIB) die derzeitigen Förderregelungen um Euro 100.-/m² Zuschuss über ein



Konjunkturpaket aufzustocken, um so den notwendigen Impuls für eine Sanierungsoffensive zu starten.

„Die Programmlinie „Haus der Zukunft“ des Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie hat mit den vielen Demonstrationsprojekten in Passivhausstandard wesentliche Impulse für nachhaltiges Bauen in Österreich gesetzt, und unterstützt die „Tage des Passivhauses“ als einen der wesentlichsten Schritte Österreichs auf dem Weg zur Energieautonomie“, freut sich Frau Staatssekretärin Christa Kranzl.

Das Lebensministerium unterstützt die „Tage des Passivhauses“, da diese „klima:aktiv Passivhäuser“ mit nur einem Zehntel an Energieverbrauch einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten, und nebenbei die beste Gesundheitsvorsorge für seine Bewohner bieten.

Neben den Besichtigungsmöglichkeiten und Exkursionen finden auch Vorführungen von Luftdichtheitstests und Thermografieaufnahmen, Vorträge und sogar eine eigene Passivhausmesse statt.

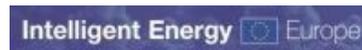
Am besten erlebt man die Vorteile des Passivhauses mit allen Sinnen. Die Passivhaustage sind dafür die ideale Gelegenheit.

Alle Termine und Orte der zahlreichen Besichtigungsmöglichkeiten und Exkursionen findet man tagesaktuell im Internet auf www.igpassivhaus.at.

| | | | |
|---|--|--------------------|--|
| Alle Aktivitäten in Österreich im Überblick und Anmeldung unter: | | | www.igpassivhaus.at |
| Österreich Rückfragen | Tel. 0650/900 20 40 | Fax 01/9111929 | office@igpassivhaus.at |
| Für Rückfragen in den Bundesländern: | | | |
| Vorarlberg | Tel. 05574/47895-0 | Fax 05574/47895-4 | vbg@igpassivhaus.at |
| Tirol | Tel. 0512/93 4771 | Fax 0512/93 47 70 | tirol@igpassivhaus.at |
| Salzburg | Tel. 0664/18 34 517 | | sbg@igpassivhaus.at |
| Oberösterreich | Tel. 070/79810 5138 | Fax 070/79810 5130 | ooe@igpassivhaus.at |
| Wien / Niederösterreich | Tel. 0664/44 55 463 | Fax 02236/8088 | ost@igpassivhaus.at |
| Steiermark / Burgenland | Tel.: 03332/66 495 | Fax 03332/66 212 | info@ig-passivhaus-stmk.at |
| Kärnten | Tel. 0463/51 51 21 | Fax 0463/50 46 01 | ktn@igpassivhaus.at |
| Südtirol | www.igpassivhaus.it | | b.pruenster@rolmail.net |



Die „Tage des Passivhauses 2008“ werden von folgenden Institutionen im Rahmen der folgenden Programme unterstützt:



Bildleiste A:



Passivhausbewohner zeigen ihre Wohnträume

v.l.n.r.: Obere Reihe: Pettenbach/OÖ, EFH Schwarz - Schwanenstadt/OÖ, Schulsanierung - Mödling/NÖ, SOL4 Bürogebäude - Rosegg/K, EFH Obernosterer - 1210 Wien, MFH Mühlweg
Untere Reihe: St. Andrä Wördern/NÖ, EFH Zimmel/Pieringer - Weiz/Stmk, Bezirkspensionistenheim - Schwanenstadt/OÖ, Produktionshalle - Steyr/OÖ, EFH Proyer - Hermagor/K, EFH Platzer

Bildleiste B:



Vielfalt von Passivhäusern in Architektur und Nutzung

v.l.n.r.: Obere Reihe: Bad Wimsbach/OÖ, Orgelwerkstatt - Kritzendorf/NÖ, EFH Hinterhölzl - Wels/OÖ, Kindergarten Lichtenegg - Maria Pensee/NÖ, Plus Energiehaus Xenon Consulting - Gschwandt/OÖ, EFH Krautgartner
Untere Reihe: Wolfurt/V, Gewerbegebäude drexel & weiss - Stadl Paura/OÖ, Christophorus Haus - 1110 Wien, WHA Pantucekgasse - Bad Häring/T, EFH Fink - Melk/NÖ, EFH passivHAUS+atelier graf

Mehr Informationen:

IG Passivhaus Österreich: www.igpassivhaus.at
GF IG Passivhaus Österreich, Ing. Günter Lang,
Tel.0650 9002040, Fax 0732/79810/5130,
guenter.lang@gmx.at

Bildmaterial senden wir Ihnen gerne kurzfristig zu.
Bildmaterial finden Sie auch direkt unter www.igpassivhaus.at
unter "Presse" zum downloaden.